

24—25
**SPIEL
ZEIT**

Jeder
Mensch
ist eine
Abweichung
von der
Normalität.



BIS NÄCHSTEN FREITAG

24—25
SPIEL
ZEIT

2
PREMIEREN-ÜBERBLICK

4
ENSEMBLE

6
PREMIEREN
THEATER IN DER JOSEFSTADT

22
PREMIEREN
KAMMERSPIELE DER JOSEFSTADT

36
WIEDERAUFNAHMEN

54
SERVICE

60
ABONNEMENTS

PREMIEREN 24—25

Theater in der Josefstadt und Kammerspiele der Josefstadt

04.
September

Ferdinand Raimund
**Der Alpenkönig und
der Menschenfeind**

Theater in der Josefstadt

07.
September

Ferdinand von Schirach
Sie sagt. Er sagt.

Kammerspiele der Josefstadt



10.
Oktober

Max Frisch
**Biedermann und
die Brandstifter**

Theater in der Josefstadt

24.
Oktober

Marius von Mayenburg
Nachtland

Kammerspiele der Josefstadt

14.
November

Anton Tschechow
Onkel Wanja

Theater in der Josefstadt

16.
November

Werner Sobotka und Niklas Doddo
nach Charles Dickens

**Miss Scrooge –
Ein Weihnachtsmärchen**

Kammerspiele der Josefstadt



19.
Dezember

Neil Simon
Sonny Boys

Theater in der Josefstadt

30.
Jänner

Lisa Wentz
**Azur oder
die Farbe von Wasser**

Theater in der Josefstadt

URAUFFÜHRUNG

11.
Jänner

Eugène Labiche
Die Affäre Rue de Lourcine

Kammerspiele der Josefstadt

06.
März

John Steinbeck
Von Mäusen und Menschen

Kammerspiele der Josefstadt

15.
März

Matthew López
Das Vermächtnis

Theater in der Josefstadt

ÖSTERREICHISCHE
ERSTAUFFÜHRUNG

15.
Mai

Thomas Mann
**Bekenntnisse des
Hochstaplers Felix Krull**

Kammerspiele der Josefstadt

ÖSTERREICHISCHE
ERSTAUFFÜHRUNG

22.
Mai

Arthur Schnitzler
Das weite Land

Theater in der Josefstadt

ENSEMBLE UND GÄSTE

24—25

Alexander **ABSENGER**, Nils **ARZTMANN**,
Raphael von **BARGEN**, Robert Joseph **BARTL**, Hermann **BEIL**,
Maria **BILL**, Marcus **BLUHM**, Sandra **CERVIK**,
Paul Valentin **CLEMENTI**, Michael **DANGL**,
Marcello **DE NARDO**, Nico **DORIGATTI**, Martina **EBM**,
Jakob **ELSENWENGER**, Herbert **FÖTTINGER**,
Thomas **FRANK**, Günter **FRANZMEIER**, Larissa **FUCHS**,
Ljubiša Lupo **GRUJČIĆ**, Nikolaus **HABJAN**, Melanie **HACKL**,
Maria **HAPPEL**, Alma **HASUN**, Wolfgang **HÜBSCH**,
Paula **JECKSTADT**, Andrea **JONASSON**, Stefan **JÜRGENS**,
Michaela **KLAMMINGER**, Katharina **KLAR**, Markus **KOFLER**,
Michael **KÖNIG**, Maria **KÖSTLINGER**, Johannes **KRISCH**,
Alexandra **KRISMER**, Juliette **LARAT**, Marika **LICHTER**,
Joseph **LORENZ**, Sona **MACDONALD**, Johanna **MAHAFFY**,
Ulli **MAIER**, Paul **MATIĆ**, Juergen **MAURER**, Eva **MAYER**,
Silvia **MEISTERLE**, Robert **MEYER**, Susa **MEYER**,
Andrea **MÜHLBACHER**, Marianne **NENTWICH**,
Martin **NIEDERMAIR**, Paula **NOCKER**, Dominic **OLEY**,
Claus **PEYMANN**, André **POHL**, Julian Valerio **REHRL**,
Tobias **REINTHALLER**, Ulrich **REINTHALLER**,
Fiona **RISTL**, Oliver **ROSSKOPF**, Sascha **SCHICHT**,
Bernhard **SCHIR**, Roman **SCHMELZER**, Martin **SCHWAB**,
Johannes **SEILERN**, Patrick **SELETZKY**, Lore **STEFANEK**,
Matthias Franz **STEIN**, Erwin **STEINHAUER**, Martina **STILP**,
Claudius von **STOLZMANN**, Alexander **STROBELE**,
Alexander **STRÖMER**, Katharina **STRASSER**,
Marko **TRAJKOVSKI**, Therese **TROYER**, Anton **WIDAUER**,
Susanna **WIEGAND**, Martin **ZAUNER**, Nadine **ZEINTL**



ES MUSS GESCHIEDEN SEIN

Theater in der Josefstadt

PREMIERE

04. Sept.

Ferdinand Raimund

Der Alpenkönig und der Menschenfeind

Mit Michael Dangl, Günter Franzmeier, Melanie Hackl, Alexandra Krismer, Johanna Mahaffy, Paul Matić, Martin Niedermair, Tobias Reinhaller, Alexander Strömer, Susanna Wiegand, Martin Zauner, Nadine Zeintl u.a.

„Hätte Raimund drei Stücke geschrieben von dem Wert des *Alpenkönigs*, sein Name würde nie vergessen werden in der Geschichte der deutschen Poesie“, schrieb Franz Grillparzer über seinen Dichterkollegen. Das Original-Zauberspiel *Der Alpenkönig und der Menschenfeind* führt klar vor Augen, wie sehr Raimunds Stücke an philosophischer und psychologischer Tiefe ihrer Zeit voraus waren. „Mit dem Stück Allegorie, das sich in ihm verkörpert, gehört Rappelkopf noch dem barocken Theater an; als Seelenkranker schon völlig dem der neueren Zeit.“ (Heinz Politzer)

In Raimunds 1828 uraufgeführtem Stück misstraut der reiche Gutsbesitzer Rappelkopf jedem. Nicht einmal seiner Familie gelingt es, zu ihm durchzudringen. Erst als ihm der mächtige Alpenkönig Astragalus sein eigenes Ich vorführt, wird er von seiner Misanthropie geheilt und gelangt zur Einsicht.

Raimunds Zauberspiel bietet eine Fülle prächtiger Charaktere – vom menschenverachtenden Rappelkopf über seine verzweifelt um die Ehe kämpfende Frau Sophie und den geheimnisvollen Alpenkönig bis hin zu den komischen Figuren des Stücks: dem Diener Habakuk, der unentwegt von sich behauptet, „ich war zwei Jahre in Paris“, und dem vorlauten Stubenmädchen Lischen. Die Musik, darunter so bekannte Lieder wie „So leb' denn wohl, du stilles Haus“, stammt von Wenzel Müller. Josef E. Köpplinger, der am Theater in der Josefstadt mit *Der Bauer als Millionär* einen großen Erfolg feierte, wird mit dieser Produktion seine Auseinandersetzung mit Ferdinand Raimund fortsetzen.

Romantisch-komisches Original-Zauberspiel in zwei Aufzügen

Regie
Josef E. Köpplinger

Bühnenbild
Walter Vogelweider

Kostüme
Alfred Mayerhofer

Regiemitarbeit und Choreografie
Ricarda Regina Ludigkeit

Musikalische Leitung
Jürgen Goriup

Dramaturgie
Barbara Nowotny

Licht
Josef E. Köpplinger, Pepe Starman

**O Schande,
ich bin ein
Menschen-
feind, und
komm' da in
eine Lieb'
hinein, die
gar kein End'
nimmt.**

Theater in der Josefstadt
PREMIERE
10. Okt.

Max Frisch

Biedermann und die Brandstifter

Ein Lehrstück ohne Lehre

Mit Robert Joseph Bartl, Ljubiša Lupo Grujčić,
Katharina Klar, Johannes Krisch,
Alexandra Krismer, Juliette Larat,
Dominic Oley u.a.

Gottlieb Biedermann, Urtyp des wohlstuierten und selbstgefälligen Bürgers, ist beunruhigt von den Brandstiftungen, von denen die Zeitungen berichten. Trotzdem lässt er zwei Unbekannte in sein Haus, obwohl sie von Anfang an erkennen lassen, es anzünden zu wollen. Während Biedermann sich im wahrsten Sinne des Wortes „anbiedert“ – die beiden bewirtet, ihnen gegenüber Verständnis heuchelt und versucht, sich mit ihnen zu solidarisieren –, schaffen diese unverhohlen ein Benzinfass nach dem anderen auf den Dachboden.

Biedermann und die Brandstifter zählt neben *Andorra* zu den bekanntesten Theaterstücken des Schweizer Schriftstellers Max Frisch. Das 1958 am Schauspielhaus Zürich uraufgeführte „Lehrstück ohne Lehre“ konzipierte Frisch als scharfsinnige politische Parabel über bürgerliche Ängste und zum Scheitern verurteilte Strategien, sich mit dem Totalitären zu solidarisieren, um die eigene Existenz zu schützen.

Stephanie Mohr, gefeiert für ihre Inszenierung der bitterbösen Komödie *Der Himbeerpflücker*, wird das Werk des großen Schweizer Schriftstellers, das in Anbetracht gegenwärtiger Bedrohungslagen nichts an Aktualität eingebüßt hat, u. a. mit Johannes Krisch auf die Bühne des Theaters in der Josefstadt bringen.

Regie
Stephanie Mohr

Bühnenbild
Miriam Busch

Kostüme
Nini von Selzam

Musikalische Leitung
Wolfgang Schlögl

Dramaturgie
Barbara Nowotny

Licht
Manfred Grohs

**Der die Ver-
wandlungen
scheut, mehr
als das Unheil,
was kann er
tun, wider das
Unheil?**

Theater in der Josefstadt
PREMIERE
14. Nov.

Anton Tschechow
Onkel Wanja

Mit Alexander Absenger, Raphael von Bargen,
Thomas Frank, Alma Hasun, Joseph Lorenz,
Johanna Mahaffy, Marianne Nentwich u.a.

„Man muss ein Werk schaffen!“ Müßiggang als Grundübel – in *Onkel Wanja* treffen gescheiterte Existenzen aufeinander, die zwar zur Selbstreflexion fähig sind, sich aber dennoch nur in ihrer Ausweglosigkeit gefangen sehen: Wanja muss erkennen, dass er sein Leben einem falschen Ideal geopfert hat. Der vermeintlich geniale Professor, der Mann seiner verstorbenen Schwester, deren Gut er gemeinsam mit seiner Nichte Sonja seit Jahren bewirtschaftet, offenbart sich als bedeutungsloser Theoretiker. Elena, die junge Frau des Professors, weiß längst, dass ihre Liebe nicht von Bestand war. Sonja leidet unter ihren unerwiderten Gefühlen für Astrow; der wiederum ist unglücklich in Elena verliebt. Zudem fordert er ein Umdenken der Gesellschaft, versteckt sich aber hinter seinen Ansichten. Inmitten dieser resignativen Stimmung verkündet der Professor, dass das Gut verkauft werden soll – Wanja reagiert mit Vehemenz.

Aber gerade eben in dieser Stimmung der Desillusion und Resignation erkennt Tschechow komisches Potenzial und entspinnt wunderbare, absurd-lächerliche Situationen. Dabei zeigt uns der Meister der Darstellung des menschlichen Seelenzustands Figuren, die das Wesentliche hinter vordergründig Gesagtem und Trivialem verbergen. Tschechows Arzt Astrow, der energisch das Abholzen der Wälder problematisiert, ist zudem einer der ersten Vertreter des ökologischen Gedankens in der Literaturgeschichte.

Deutsch von
Angela Schanelec

Nach einer
Übersetzung von
Arina Nestieva

Regie
Amélie Niermeyer

Bühnenbild
Christian Schmidt

Kostüme
Stefanie Seitz

Musikalische Leitung
Imre Lichtenberger-
Bozoki

Video
Janosch Abel

Dramaturgie
Silke Ofner

Licht
Emmerich
Steigberger

**Wenn man
kein wirkliches
Leben hat,
dann nimmt
man eben
die Illusion.**

Theater in der Josefstadt
PREMIERE
19. Dez.

Neil Simon
Sonny Boys

Mit **Herbert Föttinger, Larissa Fuchs,**
Robert Meyer, Dominic Oley u.a.

Al Lewis und Willie Clark waren einmal das Dreamteam der komischen Unterhaltung. Doch diese Zeiten sind lange vorbei, die Medien fordern neue Gesichter. Seit einem Vorfall vor 11 Jahren hat das einstige Erfolgsduo, bekannt als die „Sonny Boys“, keinen Kontakt. Willie lebt zurückgezogen in einem kleinen schäbigen Hotelzimmer und Al ist bei seiner Tochter untergekommen. Beide leiden unter ihrem sozialen Abstieg, der Einsamkeit und der Tatsache, endgültig zum alten Eisen zu gehören. Als für das Fernsehen eine Nostalgiesendung über die große Zeit der amerikanischen Komödie geplant wird, dürfen darin auch die berühmten Sonny Boys nicht fehlen. Doch um mitzuwirken, muss sich das Duo erst zusammenraufen und die gegenseitigen Kränkungen überwinden. Die beiden Künstler müssen aber auch erkennen, dass die Zeit in ihrem Metier nicht stehengeblieben ist und Ruhm vergänglich sein kann.

Während ihrer erfolgreichen Bühnenlaufbahn teilten sich die beiden Schauspielstars Robert Meyer und Herbert Föttinger bereits unzählige Male die Bretter, die die Welt bedeuten. Zuletzt begeisterten sie in der Josefstadt als vagabundierende Schauspieler in Ostrowskijs Komödie *Der Wald*.

Deutsch von
Gerty Agoston

Regie
Stephan Müller

Bühnenbild
Sophie Lux,
Sarah Smets-
Bouloc

Kostüme
Birgit Hutter

Musik
Matthias Jakisic

Video
Sophie Lux

Dramaturgie
Barbara Nowotny

Licht
Pepe Starman

**Es wird nie wieder
einen Komiker geben
wie ihn! Kein zweiter
konnte eine Pointe
so gut im richtigen
Augenblick abschießen
wie er ... Keiner konnte
einen Satz so aus-
sprechen wie er ...
Ich kannte seine
Gedanken ... er kannte
meine Gedanken.
Ein einziger Mensch.
Das waren wir beide.**

Theater in der Josefstadt
PREMIERE
30. Jan.



Lisa Wentz

Azur oder die Farbe von Wasser

Mit Alexander Absenger, Martina Ebm,
Günter Franzmeier, Katharina Klar, Michael König,
Juliette Larat, Ulli Maier, Oliver Rosskopf

Österreich, 1988: Missbrauchsfälle im katholischen Bubeninternat werfen einen Schatten auf Johannes' und Geris junge Liebe. Johannes zieht sich in den Heuschöber zurück, um zu malen. Geri will lieber ausbrechen: nach Wien, in eine freiere Welt. Von Gesellschaft und Familie totgeschwiegen, hinterlässt der Missbrauch unaufhaltsam seine Spuren in Lisa Wentz' generationenübergreifendem Stück.

„Ich mal uns eine Welt“, sagt Johannes zu Geri, als sie in ihren Internatsbetten liegen. „Ich mal uns eine Welt ganz weit weg von hier. Und dahin können wir fliehen, wann immer wir wollen.“

Jahrzehnte später sucht Johannes' Tochter Anna ihn immer noch in diesen Gemälden aus Azur, in dieser Welt, die er geschaffen und mit ihr geteilt hatte, so gut er konnte. Sie versucht, das Verschwinden des Vaters zu verstehen, die Ankunft seines Jugendfreundes Geri, die abgeklärte Trauer ihrer Mutter und den starren Glauben der Großmutter.

Azur ist meine Hommage an Johannes und an die Welt in der Farbe des Wassers, in der wir uns begegnen sind.

Lisa Wentz

Für ihr Stück *Adern* gewann die Tiroler Dramatikerin Lisa Wentz sowohl den Retzhofer Dramapreis (2021) als auch den Nestroy-Preis für das beste Theaterstück (2022). *Azur* ist ein Auftragswerk für das Theater in der Josefstadt und ihre zweite Zusammenarbeit mit dem Regisseur David Bösch.

Regie
David Bösch
Bühnenbild
Patrick Bannwart
Dramaturgie
Matthias Asboth
Licht
Manfred Grohs

**Lieber Gott
mach mich fromm
dass ich in den
Himmel komm**

**Aber Mama
ich will noch nicht
in den Himmel
ich will bei euch
bleiben**

Theater in der Josefstadt
PREMIERE
15. März



Matthew López
Das Vermächtnis

Mit Nils Arztmann, Raphael von Bargaen,
Jakob Elsenwenger, Andrea Jonasson,
Joseph Lorenz, Martin Niedermair,
Tobias Reinhaller, Ulrich Reinhaller,
Roman Schmelzer u.a.

Eric, ein liebenswerter Anwalt, bewohnt mit seinem egozentrischen langjährigen Schriftsteller-Freund und Verlobten Toby, dessen Erfolg sich auf das Verleugnen seiner Lebensgeschichte stützt, ein luxuriöses Apartment auf der Upper Westside in New York. Die bevorstehende Hochzeit wird durch den drohenden Verlust des Apartments und Tobys (un)heimliche Besessenheit vom charismatischen Schauspieler Adam erschüttert: Es kommt zur Trennung. Während Toby mit allen Mitteln versucht, seiner schwierigen Vergangenheit zu entfliehen, begibt sich Eric bewusst auf die Suche nach seiner Verantwortung als Teil der Gay-Community.

Der Amerikaner Matthew López hat mit seinem vielfach ausgezeichneten Opus Magnum – u. a. Tony-Award und Laurence Olivier Award für das beste Stück – ein Drei-Generationen-Drama über das Leben homosexueller Männer während und nach der großen HIV-Epidemie geschaffen, das das Publikum über mehrere Stunden lang in seinem Bann hält.

Letzten Endes möchte jeder von uns einfach verstanden werden. Was uns miteinander verbindet, ist, dass wir alle uns Geschichten zu erzählen haben; und unser Wille oder Unwille, sie zu erzählen, definiert unsere Beziehungen. Daher ist das Thema Vermächtnis so überaus wichtig für die Figuren in dem Stück, sei es nun das Vermächtnis des vererbten Hauses, des vererbten Schriftstücks oder das Vermächtnis des Nicht-Vergessen-Werdens nach dem Tod.

Matthew López

Frei nach
dem Roman
„Howards End“
von E. M. Forster

Aus dem
Amerikanischen
von Hannes
Becker

Regie
Elmar Goerden

Bühnenbild
Silvia Merlo und
Ulf Stengl

Kostüme
Lydia Kirchleitner

Komposition
Daniel Feik

Dramaturgie
Jacqueline
Benedikt

Licht
Manfred Grohs

**Wenn wir nicht
länger mit unserer
Vergangenheit im
Gespräch sein
können, was wird
dann unsere Zukunft
sein? Wer sind wir?
Und noch wichtiger:
Wer werden wir
werden?**

Anmerkung:

Das Stück besteht aus zwei Teilen. An Wochenenden haben Sie die Möglichkeit, beide Teile als Doppelvorstellung zu sehen. An Wochentagen zeigen wir die Teile einzeln.

Theater in der Josefstadt
PREMIERE
22. Mai

Arthur Schnitzler

Das weite Land

Mit Nils Arztmann, Marcus Bluhm, Sandra Cervik,
Jakob Elsenwenger, Herbert Föttinger,
Günter Franzmeier, Maria Köstlinger, Johanna Mahaffy,
Ulli Maier, Tobias Reinhaller, Bernhard Schir,
Martina Stilp u.a.

Ein Mann geht fremd. Seine Frau weiß es. Man spricht nicht darüber. Sie hat sich entschieden, ihn „nur“ durch zunehmende Distanzierung zu strafen. Da stirbt ein enger Freund der Familie: Gerüchte gehen um. Hat er sich aus Liebe zu ebenjener betrogenen Frau das Leben genommen? Weil sie ihn zurückwies? Der Ehemann hält die Tugendhaftigkeit seiner Frau, die er als Herzlosigkeit begreift, nicht mehr aus. Er reist ab, in die Berge, zu einer anderen. Enttäuscht und entfremdet beginnt nun auch seine Frau ein Verhältnis. Wie kann er mit ihrer Untreue umgehen?

Arthur Schnitzler lässt in seinem Klassiker Lebensmodelle und Lebenslügen aufeinanderprallen. Was bedeutet Liebe? Was Ehe? Welche Rolle spielen Treue und Eifersucht? Was sind wir unseren Mitmenschen schuldig?

Regie
Janusz Kica

**Bühnenbild
und Kostüme**
Karin Fritz

Dramaturgie
Barbara Nowotny

Licht
Manfred Grohs

**Es ist überhaupt dumm
eingrichtet
auf der Welt.
Mit vierzig
Jahren sollt'
man jung
werden, da
hätte man
erst was
davon.**





Kammerspiele der Josefstadt

PREMIERE 07. Sept.



Ferdinand von Schirach

Sie sagt. Er sagt.

Mit Marcello De Nardo, Larissa Fuchs,
Herbert Föttinger/Ulrich Reinhaller,
Karin Yoko Jochum, Joseph Lorenz, Ulli Maier,
Silvia Meisterle, Susa Meyer, Oliver Roskopf,
Wiltrud Schreiner, Martina Stilp u.a.

Erfolgreiche Frau trifft auf erfolgreichen Mann. Sie beginnen eine Affäre. Beide sind verheiratet, haben Kinder. Nach einigen Jahren entschließen sie sich, in Freundschaft auseinanderzugehen, doch wenige Zeit später führt der Zufall sie wieder zusammen. Es kommt zum erneuten Geschlechtsverkehr. Dieser sei nicht einvernehmlich gewesen, sagt sie. Das sei nicht wahr, sagt er. Wer sagt die Wahrheit? Wird der Gerichtsprozess darüber Aufschluss geben?

Nach den beiden äußerst erfolgreichen Produktionen *Terror* und *Gott* eröffnen die Kammerspiele die Spielzeit mit der Uraufführung eines weiteren Gerichtsdramas aus der Feder von Ferdinand von Schirach. Einmal mehr beschäftigt sich der Autor mit einem höchst brisanten Thema. Diesmal geht er der Frage nach, ob und wie weit die derzeitige Gesetzgebung ausreicht, sexuelle Übergriffe rechtmäßig beurteilen zu können. In der Öffentlichkeit wird ein Freispruch oder eine Einstellung eines solchen Verfahrens häufig bereits als Indiz dafür gesehen, dass das Opfer die Unwahrheit gesagt hat. Man erinnert sich in jüngster Vergangenheit z. B. an den aufsehenerregenden Prozess Johnny Depp vs. Amber Heard. Die grundlegende Problematik liegt aber darin, dass das Gericht nicht darüber zu urteilen hat, was tatsächlich vorgefallen ist, sondern nur darüber, was bewiesen werden kann.

Regie
Sandra Cervik
Bühnenbild
Walter Vogelweider
Kostüme
Birgit Hutter
Dramaturgie
Silke Ofner
Licht
Sebastian Schubert

SIE sagt:

**Ich stemmte meine
Hände gegen seine
Brust. Ich sagte,
„nein, nicht“.**

ER sagt:

**Zu keinem Zeitpunkt
hat sie zu irgendeiner
Handlung klar und
deutlich „Nein“ gesagt.**

Kammerspiele der Josefstadt

PREMIERE

24. Okt.

Marius von Mayenburg

Nachtland

Mit **Martina Ebm, Silvia Meisterle, Susa Meyer,
Oliver Roskopf, Roman Schmelzer**

Glauben Sie an die Trennung von Werk und Künstler?
Was, wenn es um ein Bild von Adolf Hitler ginge?

Wenn erheblicher finanzieller Profit im Raum steht,
wie viel wiegen Ihre moralischen Prinzipien?

Wie dünn ist der Lack, der in unserer Gesellschaft den
Antisemitismus abdeckt?

In Marius von Mayenburgs Komödie dreht sich alles um ein ominöses Bild: am Dachboden des verstorbenen Vaters gefunden, signiert „A. Hitler“, Provenienz unbekannt. Aber nur mit einer solchen kann ein Bild von Adolf Hitler gewinnbringend verkauft werden. Während die jüdische Schwägerin entschieden für die Zerstörung des Bildes plädiert, beginnt die restliche Familie, fieberhaft nach NS-nahen Vorfahren zu suchen.

Der britische Regisseur Ramin Gray inszenierte am Royal Court Theatre genauso wie bei den Salzburger Festspielen oder am Volkstheater Wien. International gefeiert, präsentiert er nun seine erste Arbeit für die Kammerspiele der Josefstadt.

Regie
Ramin Gray
**Bühnenbild
und Kostüme**
Johannes Schütz
Dramaturgie
Matthias Asboth
Licht
Sebastian Schubert

**Die Menschen
glauben
lieber,
als nicht
zu glauben.
Glauben
Sie mir.**

Kammerspiele der Josefstadt

PREMIERE

16. Nov.



Werner Sobotka und Niklas Doddo
nach Charles Dickens

Miss Scrooge – Ein Weihnachts- märchen

Mit Jakob Elsenwenger, Markus Kofler,
Maria Köstlinger, Paula Nocker, André Pohl,
Julian Valerio Rehrl, Matthias Franz Stein,
Martina Stilp, Susanna Wiegand u.a.

Weihnachten in den Fifties: Frank Sinatra, Petticoats, Glitzer überall – ein Fest der Sinne! Aber nicht für alle. Die erfolgreiche Miss Scrooge bevorzugt auch an Heiligabend zu arbeiten, und so sind ihre Angestellten mitgefangen. Erst spät am Abend sitzt sie alleine zuhause, ärgert sich über das Geschrei der Weihnachtslieder auf den Straßen, über die aufdringliche Freude ihrer Verwandten, über die allgemeine Geldverschwendung für einen einzigen Tag – der doch wie jeder andere ist. Aber ist er das wirklich? Die Weihnachtsgeister, die Miss Scrooge nachts heimsuchen werden, sind anderer Meinung!

Charles Dickens' im Dezember 1843 erschienene Erzählung *A Christmas Carol* ist eine der bekanntesten Weihnachtsgeschichten überhaupt. Regisseur Werner Sobotka versetzt die Handlung schwungvoll in die 1950er-Jahre und macht Maria Köstlinger zu seiner Miss Scrooge.

Regie
Werner Sobotka

Bühnenbild
Karl Fehringer,
Judith Leikauf

Kostüme
Elisabeth Gressel

Video
Jan Frankl

Dramaturgie
Jacqueline
Benedikt

Licht
Sebastian Schubert

**Drei Geister
werden zu dir
kommen.
Erwarte den
ersten morgen
Früh, wenn
die Glocke
eins schlägt.**

Kammerspiele der Josefstadt

PREMIERE

11. Jan.

Eugène Labiche

Die Affäre Rue de Lourcine

Mit Marcus Bluhm, Michael Dangl, Kimberly Rydell u.a.

Es passiert selbst den Besten von uns: Da trinkt man mal ein Gläschen zu viel und am nächsten Morgen hat sich die halbe Welt gegen einen verschworen ... Lenglumé erwacht an seinem Namenstag ohne Erinnerung an die vergangene Nacht. Dafür liegt ein Fremder in seinem Bett – der sich als ehemaliger Schulkollege und nicht ganz so ehemaliger Trinkkumpane Mistingue erweist. Im Versuch, vor seiner Frau zu verbergen, dass er am letzten Abend noch das Haus verlassen hat, wird Lenglumé mit immer neuen Verfehlungen konfrontiert. Als handfeste Indizien schließlich noch darauf hindeuten, dass er und Mistingue in einen Mordfall verstrickt sind, nimmt ein Versteckspiel der Extraklasse seinen Lauf.

Mit ihrer abwechslungsreichen Handlung und den knackigen Dialogen ist *Die Affäre Rue de Lourcine* ein wahrer Komödien-Klassiker. Hinter aller Leichtfüßigkeit und Komik lauern aber bekanntlich auch die größten menschlichen Abgründe. Regisseurin Alexandra Liedtke, zuletzt von Presse und Publikum für ihre Inszenierung von *Der ideale Mann* gefeiert, wirft in den Kammerspielen der Josefstadt einen genauen Blick darauf, ob der Drang zur Vertuschung unserer Gesellschaft auch 2024 noch innewohnt.

Regie
Alexandra Liedtke

**Die Beweise
lügen nicht.
Wir schon,
aber die
Beweise nicht.**

Kammerspiele der Josefstadt

PREMIERE

06. März

John Steinbeck

Von Mäusen und Menschen

Mit Robert Joseph Bartl, Ljubiša Lupo Grujčić,
Johannes Krisch, Paul Matić, Paula Nocker,
Dominic Oley, Johannes Seilern,
Matthias Franz Stein, Claudius von Stolzmann

Als ungleiches Paar ziehen die Wanderarbeiter Lennie und George durch das ländliche Kalifornien. Im Schatten der Großen Depression träumen sie von einem Stück Land, das ihnen gehört. Doch der American Dream ist schon für andere reserviert, und George kann Lennie nicht davor bewahren, immer wieder in neue Schwierigkeiten zu geraten ...

John Steinbeck beschreibt in seinem zeitlosen Meisterwerk eine Gesellschaft, in der unerbittlich das Recht des Stärkeren gilt und die ohnehin schon Unterdrückten immer weiter gegeneinander aufgehetzt und in die Einsamkeit getrieben werden. Gleichzeitig ist es eine berührende Geschichte über eine Freundschaft gegen jede Wahrscheinlichkeit – und über das zärtliche Versprechen vom Glück, das immer dann möglich scheint, wenn man gemeinsam hofft und die Fantasie der Wirklichkeit trotzt.

Der spätere Nobelpreisträger Steinbeck war in jungen Jahren selbst als Wanderarbeiter tätig. Sein Roman *Von Mäusen und Menschen*, 1937 erschienen, war bereits in seiner ursprünglichen Konzeption als Drehbuch bzw. Theaterstück gedacht und wurde mehrfach verfilmt.

Deutsch von
Katrin Janecke und
Günter Blöcker

Regie
Torsten Fischer

Bühnenbild
und Kostüme
Herbert Schäfer,
Vasilis
Triantafillopoulos

Dramaturgie
Herbert Schäfer

Licht
Sebastian Schubert

**Man braucht
nicht viel
Grips, um
ein netter
Bursche
zu sein.**

Kammerspiele der Josefstadt

PREMIERE 15. Mai



Thomas Mann

Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull

Mit Markus Kofler, Silvia Meisterle, Susa Meyer,
Martin Niedermair, Roman Schmelzer,
Claudius von Stolzmann

Felix ist ein wahres Sonntagskind. Ein zu Unrecht ins Bürgertum geborener Kaiser, der bereits in jungen Jahren seinen Charme und seine Wandelbarkeit für sich zu nutzen weiß. Er mausert sich vom begnadeten Schulschwänzer zum Liftboy in einem Pariser Luxushotel, wo er schon bald zum umschwärmten Lieblingskellner aller wird. Auf dem Höhepunkt seiner zweifelhaften „Karriere“ tritt er als Doppelgänger des Marquis de Venosta eine Weltreise an. Seinem unaufhörlichen Aufstieg scheint nichts im Wege zu stehen – schon gar nicht die Adeligen und Neureichen, die sich geradezu mit Genuss von ihm täuschen lassen.

Mit Felix Krull hat Thomas Mann eine lebens- und liebes- hungrige Figur außerordentlicher Strahlkraft erschaffen, die die Kunst des Scheins feiert und sich dank nobler Anzüge, eloquent zur Schau getragenen Halbwissen und dem rechten Maß an krimineller Energie bis ganz nach oben schwindeln kann.

Regisseur Folke Braband, der zuletzt u. a. mit *Das perfekte Geheimnis*, *Der Vorname* und *Monsieur Claude und seine Töchter* ein breites Publikum begeisterte, bringt Thomas Manns Fragment gebliebenes Spätwerk nun in die Kammerspiele.

Schauspiel nach dem gleichnamigen Roman von Thomas Mann

Für die Bühne bearbeitet von Georg Schmiedleitner und Sophie Püschel

Regie
Folke Braband

Bühnenbild
und Kostüme
Stephan Dietrich

Dramaturgie
Silke Ofner

Licht
Sebastian Schubert

**Wie doch das
erfinderische
Leben die
Träume
unserer
Kindheit zu
verwirklichen
weiß.**







WIEDERAUFNAHMEN 24—25 Theater in der Josefstadt

Die Trailer zu allen Wiederaufnahmen finden Sie auf unserer YouTube-Seite: Theater in der Josefstadt & Kammerspiele

Video auf 

Thomas Arzt

Leben und Sterben in Wien

Mit Alma Hasun, Katharina Klar, Johanna Mahaffy, Ulli Maier, Lore Stefanek, Alexander Absenger, Nils Arztmann, Robert Joseph Bartl, Jakob Elsenwenger, Thomas Frank, Günter Franzmeier, Joseph Lorenz u. a.

Was für ein Stück das ist! Eigentlich an der Grenze zum Agitprop, mit Kampfliedern und Gut-Böse-Gestalten, ist das doch ein virtuoser Text mit wunderbaren Rollen. Ein politisches Volksstück, das die Linie von Nestroy über Anzengruber und Horváth, Brecht und den Kontrahenten Schönherr, Friedrich Wolf und Jura Soyfer bis zu Turrini zieht. Direktor Herbert Föttinger und das Bühnenbildkollektiv „Die Schichtarbeiter“ haben dazu eine finstere Egger-Lienz-Ästhetik entworfen. Die Leitkultur pervertierter Heimatbegriffe wütet da. Gespielt und gesungen (auch vom Bewegungschor) wird großartig. *Leben und Sterben in Wien* ist vor allem ein Stück der Frauen: Sie erleiden, was die Politik ausgeheckt hat. Ein Luxusensemble. (*Kronen Zeitung*)

Ein Glücksfall, der dem Theater in der Josefstadt gelungen ist. Thomas Arzt hat mit *Leben und Sterben in Wien* ein bemerkenswert lebendiges Historiendrama geschrieben. Regisseur Direktor Herbert Föttinger bietet mit seinem gut abgestimmten Ensemble eine tolle, bewegende Show. Und Katharina Klar brilliert. (*Die Presse*)



**Josefstadt
Im Repertoire**

Regie
Herbert Föttinger

Bertolt Brecht/Kurt Weill

Die Dreigroschenoper

Mit Maria Bill, Eva Mayer, Susa Meyer, Paula Nocker, Herbert Föttinger, Markus Kofler, Paul Matic, Marcello De Nardo, Dominic Oley, Tobias Reinthaller/Ljubiša Lupo Grujčić, Claudius von Stolzmann, Alexander Strömer, Anton Widauer u. a.

Mit Bertolt Brechts und Kurt Weills *Die Dreigroschenoper* hat das Theater in der Josefstadt ein großes Juwel im Repertoire. Die durchwegs fabelhaften Musiker rund um Christian Frank sind mitten im Geschehen. Claudius von Stolzmann wandelt als hinreißend-intensiver Anti-Held durch die bewusst kühle Szenerie. Herbert Föttinger gibt einen extrem kraftvollen, famosen Peachum – das ist ein Bettlerkönig aus dem Bilderbuch, einer, der in seiner verbalen Sanftmütigkeit jede nicht nur psychische Gewalt dieser Welt ausstrahlt. Und da wäre noch die große Maria Bill, die als vokal gewaltige Frau Peachum ihr Bühnen-Comeback gibt. Ein Ereignis zudem: Susa Meyer als vollendet-zynische Spelunken-Jenny, die allen Männern den Schneid abkauft. Und natürlich Paula Nocker, die als Lucy ein sehr gerissenes, mit Stimme gesegnetes Girlie zeigt. Die übrige Besetzung ist purer Luxus. Diese *Dreigroschenoper* sollte man gesehen haben. (KURIER)

Es tut sich derart viel Sehenswertes, dass man oft gar nicht weiß, wohin man den Blick nun richten soll. (APA)

**Josefstadt
Im Repertoire**

Ein Stück mit Musik in einem Vorspiel und acht Bildern nach John Gays *The Beggar's Opera* von Bertolt Brecht (Text) und Kurt Weill (Musik) unter Mitarbeit von Elisabeth Hauptmann

**Musikalische
Leitung**
Christian Frank

Regie
Torsten Fischer

Ulrich Becher/Peter Preses

Der Bockerer

Mit Juliette Larat, Ulli Maier, Susanna Wiegand, Marcus Bluhm, Thomas Frank, Johannes Krisch, Tobias Reinthaller, Ulrich Reinthaller, Oliver Rosskopf, Johannes Seilern, Alexander Strömer, Michael Würmer, Martin Zauner

**Josefstadt
Im Repertoire**

Regie
Stephan Müller

Gefeiert wird eine zügige, einfallsreiche und furiose Inszenierung. (Die Presse)

Peter Turrini Bis nächsten Freitag

Mit **Silvia Meisterle, Andrea Mühlbacher, Herbert Föttinger, Marcello De Nardo, Sascha Schicht, Erwin Steinhauer**

Ein welt-, zeit- und lebensskeptisches Kammerspiel von obszönem Zorn und zielloser Verzweiflung, das sich aus den schematischen Gut- und Bösmenschenbefunden in ein surreales, wundersam poetisches Finale dreht. Herbert Föttinger und Erwin Steinhauer sind eine wahre Luxusbesetzung. (*Kronen Zeitung*)

Und es wäre kein echter Turrini, wenn es nicht auch viele Pointen gäbe. Föttinger wie Steinhauer servieren sie mit großem Genuss. (*KURIER*)



**Josefstadt
Im Repertoire**

Regie
Alexander Kubelka

**Wir feiern im
September 2024
den 80. Geburtstag
von Peter Turrini**

Peter Turrini Es muß geschieden sein

Mit **Johanna Mahaffy, Susanna Wiegand, Michael Dangl/Alexander Strobele, Thomas Frank, Günter Franzmeier, Julian Valerio Rehrl, Johannes Seilern, Alexander Strömer**

Die Josefstadt ist ein gesegnetes Haus: Hier wird Theater und nichts als Theater gespielt. Und zwar in dem Sinn, in dem Peter Turrini sein Handwerk stets verstanden hat: als moralische, nicht als moralisierende Anstalt, deren Ziel es ist, die Besucher um einen Deut kritischer und mitmenschlicher nach Hause zu schicken. Turrini liebt die Menschen, das offenbart sich in jedem seiner meisterhaften Dialoge. Das Auftragswerk zählt zum Besten aus dem Spätwerk des Weltdramatikers. Stephanie Mohr stellt es mit einer drastischen Warmherzigkeit auf die fast leere Bühne. Das Ensemble ist wunderbar. (*Kronen Zeitung*)

Ein Turrini-Abend, den man von ganzem Herzen empfehlen kann. (*FAZ*)



**Josefstadt
Im Repertoire**

Eine Kooperation
mit den Raimund-
spielen Gutenstein

Regie
Stephanie Mohr



Samuel Beckett

Warten auf Godot

Mit Marcus Bluhm, Nico Dorigatti, Stefan Jürgens,
Bernhard Schir

**Josefstadt
Im Repertoire**

Peymann, so scheint es, fühlt sich hier pudelwohl. Sein *Godot* ist ein *Godot* der verstoßenen Weißclowns, die wie kleine Vögel aus einem namenlosen Zirkusnest gefallen sind, verzweifelte Spaßmacher, die von ihren alten Späßen nicht lassen können, weil sie ahnen, dass Besseres als das, was sie verloren haben, in dieser Welt auf sie nicht wartet. Denn es wartet überhaupt nichts auf sie. Peymann bleibt nah am behutsam gekürzten Text, lauscht auf Becketts Nuancen und die schrägen Melodien von Widerspruch und Wiederholung. Er folgt dem Spiel von Anziehung und Abstoßung, Zärtlichkeit und Gewalt zwischen den beiden Landstreichern und arbeitet die Kinderfragen und Kinderängste heraus, die das Stück durchziehen. Und zugleich horcht er jenen Ängsten nach, die Kinder noch nicht kennen, den Erwachsenenängsten vor Alter, Krankheit, Tod. Peymanns *Godot* ist Handarbeit. Es hat etwas Unerschütterliches, unerschütterlich in seinem Vertrauen auf den Text, auf die Zeitlosigkeit der darin verhandelten existenziellen Fragen, unerschütterlich in seinem Glauben an die schütterten Kräfte des Theaters in schmerzversehrter Zeit und unerschütterlich in seinem Glauben an die Schauspieler und ihre Kunst. (FAZ)

Deutsch von
Elmar Tophoven
Regie
Claus Peymann

Nikolaus Habjan, Simon Meusburger F. Zawrel – erbbiologisch und sozial minderwertig

Habjans im Solo bewältigte Lebensgeschichte des Friedrich Zawrel, im Nazi-Österreich vom „sachverständigen“ Anstaltsarzt gefoltert, der ihm in der späteren Republik wieder amtlich begegnete und ihn erneut wegspernte, ist geniales Puppenspiel für eine Geschichte, die wohl keine andere Sparte so stimmig bewältigen könnte. In sparsam dosierten Film-Einblendungen und sprachlich wie spielerisch souverän gleitendem Umgang mit den kantigen Klappmaul-Charakteren wurde daraus grandioses Dokumentations- und Emotionstheater in gegenseitiger Umschlingung, das mit dem Nestroypreis ausgezeichnet wurde. (Nachtkritik.de)

**Josefstadt
Im Repertoire**

Regie
Simon
Meusburger

Buch, Puppenbau
und -spiel
Nikolaus Habjan

Tom Stoppard

Leopoldstadt

Mit Martina Ebm, Alma Hasun,
Maria Köstlinger, Alexandra Krismer,
Sona MacDonald, Silvia Meisterle, Susa Meyer,
Marianne Nentwich, Fiona Ristl, Martina Stilp,
Susanna Wiegand, Nils Arzmann,
Raphael von Barga, Marcus Bluhm,
Michael Dangl, Jakob Elsenwenger,
Herbert Föttinger, Joseph Lorenz,
Tobias Reinhaller, Ulrich Reinhaller,
Oliver Rosskopf, Roman Schmelzer,
Patrick Seletzky u.a.

Es ist das Wiener Josefstadt-Theater, das in den vergangenen 20, 30 Jahren die größte Verwandlung unter allen Wiener Bühnen vollzogen hat: weg vom reinen Amüsierbetrieb, hin zum Serviceangebot einer Moralprüfstelle. Man will eine solche Kultur des Eingedenkens nicht mehr missen. (*Der Standard*)

Eine wichtige, bewegende Inszenierung von Janusz Kica, in der eleganten deutschen Übersetzung von Daniel Kehlmann, mit einem Großaufgebot des Josefstädter Ensembles. Dieses weiß zu rühren, bis zum Schluss. (*Die Presse*)

Alexander Ostrowskij

Der Wald

Mit Andrea Jonasson, Johanna Mahaffy,
Susanna Wiegand, Robert Joseph Bartl,
Herbert Föttinger, Michael König, Robert Meyer,
Marcello De Nardo, Tobias Reinhaller,
Claudius von Stolzmann, Alexander Strömer

Wenn Herbert Föttinger und Robert Meyer zwei abgesandelte Provinzschauspieler geben, dann ist das großes Theatertheater. Doch die beiden haben mehr zu bieten als selbst-reflexives Geblödel. Deren Komik fehlt die Tragik nicht. Andrea Jonasson brilliert. Michael König und Robert Joseph Bartl dürfen Gutsbesitzer und Offizier als süffige Charaktere spielen. Johanna Mahaffy verleiht der verliebten Axinja Seelentiefe. Komisches, tragisches, kluges Theater. (*Die Presse*)



Josefstadt
Im Repertoire

Deutsch von
Daniel Kehlmann
Regie
Janusz Kica

Josefstadt
Im Repertoire

Aus dem
Russischen von
Ulrike Zemme
Regie
Stephan Müller

Carlo Goldoni

Trilogie der Sommerfrische

Mit Larissa Fuchs, Katharina Klar, Juliette Larat, Marianne Nentwich, Paula Nocker, Martina Stilp, Alexander Absenger, Raphael von Bargaen, Marcus Bluhm, Marcello De Nardo, Markus Kofler, André Pohl, Matthias Franz Stein, Claudius von Stolzmann

**Josefstadt
Im Repertoire**

Übersetzt von
Rosemarie Still

Bearbeitet von
Erik Voss

Regie
Janusz Kica

Endlich Sommer, endlich aufs Land! Auch Giacinta will der Großstadthitze entfliehen, zuvor soll sie sich allerdings noch für einen Heiratskandidaten entscheiden: Ihre Wahl fällt auf Leonardo. Auf dem Land gerät Giacinta jedoch schnell in einen Konflikt zwischen Liebe und Loyalität, denn Guglielmo, der wiederum mit Leonardos Schwester Vittoria verlobt wird, hat nun ihr Herz erobert. Doch: Was bleibt nach dieser verwirrenden Sommerfrische?

Goldonis Fähigkeit, Charakter und Sprache seiner Personen in ihrer Beziehung auf die Bühne zu bringen und dabei gleichzeitig seinem persönlichen Anspruch auf Wahrheit und Natürlichkeit gerecht zu werden, macht seine Komödien auch heute noch interessant. Mit Giacinta, einer durch und durch modernen, unabhängigen Frau, die ihr Leben selbst in die Hand nimmt, hat Goldoni eine seiner faszinierendsten Frauenfiguren für die Bühne geschaffen.

Thomas Bernhard

Claus Peymann kauft sich eine Hose und geht mit mir essen

Mit Maria Happel, Hermann Beil, Claus Peymann

**Josefstadt
Im Repertoire**

Selten macht Wiedersehen so viel Freude. Eitel, egomanisch, Größenwahnsinnig und umwerfend komisch. (*KURIER*)

Hochgradig unterhaltsam und eine Herzensfreude.
(*Kleine Zeitung*)





DIE MÖWE



WIEDERAUFNAHMEN 24—25 Kammerspiele der Josefstadt

Die Trailer zu allen Wiederaufnahmen finden Sie auf unserer YouTube-Seite: Theater in der Josefstadt & Kammerspiele

Video auf 

Anton Tschechow Die Möwe

Mit Sandra Cervik, Alexandra Krismer,
Johanna Mahaffy, Paula Nocker, Nils Arzmann,
Jakob Elsenwenger, Günter Franzmeier,
Markus Kofler, Martin Schwab,
Claudius von Stolzmann

Das Ensemble, veredelt durch den großen Martin Schwab, hat Format. Nils Arzmann, Paula Nocker und Johanna Mahaffy sind die fabulösen Jungen, mit Claudius von Stolzmanns Trigorin, Günter Franzmeiers Dorn und Sandra Cerviks Irina lässt sich Staat machen. Sehenswert.

(Kronen Zeitung)

Nils Arzmann spielt den glücklosen Schauspieler mit Batman-Joker-Fratze rechtschaffen verzweifelt. Paula Nocker gelingt die naiv-strahlende Nina, Claudius von Stolzmann ist als hin- und hergerissenes Schoßhündchen überzeugend. Markus Kofler hat als Gutsverwalter einige Lacher, Johanna Mahaffy spielt die unerwidert in Kostja verliebte Mascha mit trockenem Lebensverdruss. Martin Schwab darf als Kostjas Onkel sachten Slapstick einbringen. (KURIER)

**Kammerspiele
Im Repertoire**

Deutsch von
Kay Borowsky

Regie
Torsten Fischer

Ferdinand von Schirach

Gott

Mit Raphael von Bargaen, Michael König,
Paul Matic, Robert Meyer, Martin Niedermair,
André Pohl, Johannes Seilern,
Alexander Strömer

Das Interessante des Abends liegt im buchhalterisch peniblen Anführen und Abwägen von Perspektiven. Der Autor nimmt sein Publikum an der Hand und führt es mittels eines Ratsvorsitzenden (Michael König) und eines Befragers (André Pohl) durch Gesetzestexte und Kirchenlehren. Von Bargaen ist ein Anwalt, wie man ihn sich wünscht: gefinkelt, scharf, und mit einer spitzbübischen Freude am Überraschen ausgestattet. Robert Meyer steht als Bischof auf der Seite des Leidens als Lebenssinn. Spannend wie ein Thriller. *(Der Standard)*

Gelungen und heute selten: ein solider, spannender Theaterabend ohne Belehrungsgekreisch. *(Kronen Zeitung)*

**Kammerspiele
Im Repertoire**

Regie
Julian Pölsler

Marika Lichter und Susanne F. Wolf

Ich hab (k)ein Heimatland

Mit Marika Lichter u. a.

Die Musicalsängerin berührt bei ihrem Soloabend mit jiddischen Liedern und bedrückenden Erinnerungen. Sich derart zu öffnen und die bedrückende Familiengeschichte aufzublättern, wie Marika Lichter es hier tut, verdient großen Respekt. *(Die Presse)*

Nachforschungen, Reflexionen und Anekdoten treffen auf jiddische Lieder, Schlager und Polit-Songs. Die Klezmer Reloaded Band begleitet die Sängerin, die in der Musik definitiv eine Heimat gefunden hat. *(Falter)*



**Kammerspiele
Im Repertoire**

Szenische
Einrichtung
Herbert Föttinger





Fritz Hochwälder

Der Himbeerpflücker

Mit Paula Nocker, Martina Stilp, Susanna Wiegand, Günter Franzmeier, Markus Kofler, Paul Matic, Dominic Oley, André Pohl, Ulrich Reinhaller, Johannes Seilern, Claudius von Stolzmann, Alexander Strömer

**Kammerspiele
Im Repertoire**

Regie
Stephanie Mohr

Stephanie Mohr und dem ziemlich großartigen Ensemble gelingen zwei heitere, vor Boshaftigkeit triefende Stunden. Da rinnt es dann doch eiskalt den Rücken herunter. Ein überzeugender Abend, bei dem man nicht umhinkommt, so manche Parallele zur Gegenwart zu ziehen. (FAZ)

Mit *Der Himbeerpflücker* hat das Theater in der Josefstadt eine bitterböse Satire ausgegraben, die ausgezeichnet zu seinem Ensemble passt. (Falter)

Beau Willimon

The Parisian Woman

Mit Katharina Klar, Maria Köstlinger, Susa Meyer, Michael Dangl, Herbert Föttinger



**Kammerspiele
Im Repertoire**

In der Übersetzung
von Michael Walter

Inspiriert durch
Henri Becques
La Parisienne

Regie
Michael Gampe

Es ist vor allem der in jeder Phase und in jeder Szene hinreißenden Maria Köstlinger zu verdanken, dass dieses aktuelle und realitätsnahe Fünfpersonenstück in der sehr präzisen Regie von Michael Gampe exzellent funktioniert. Wie Köstlinger die Ambivalenz ihres Charakters ausspielt, wie sie zwischen purer Berechnung und Freiheitswillen changiert, ist einfach erstklassig. Bravo! Mit Herbert Föttinger als äußerlich harten, aber innerlich unsicheren Tom hat sie einen genialen Partner. Grandios auch Michael Dangl als charmant-aufgeblasener Peter, Katharina Klar als lesbische Rebecca und die auf Hillary Clinton getrimmte Susa Meyer als Jeanette. Diesem Quintett sieht und hört man gerne zu. (KURIER)

Glänzende Ensembleleistung! (Kronen Zeitung)

**Wiederaufnahme
anlässlich des
amerikanischen
Wahlkampfs**





Yasmina Reza

James Brown trug Lockenwickler

Mit Maria Köstlinger, Alexandra Krismer,
Juergen Maurer, Dominic Oley, Julian Valerio Rehr!

Lionel und Pascaline sind die Eltern von Jacob – und der hält sich, seit er fünf ist, für Céline Dion. Deshalb ist Jacob/Céline jetzt in einer Klinik.

Dort hat er einen Freund gefunden, Philippe. So wie Jacob sich als Céline Dion sieht, so ist Philippe ein Weißer, der sich als Schwarzer definiert. Keiner von beiden lässt sich von der Biologie einschüchtern.

Yasmina Reza, weltberühmt für ihre scharfsinnigen wie analytischen Komödien (u. a. *Der Gott des Gemetzels*, "KUNST"), beweist einmal mehr ein Gespür für gesellschaftliche Entwicklungen und Diskussionen. Ihr neuestes Stück bezeichnet sie als „Phantasie über die Identität oder die Verschiedenheit – wie man möchte.“ Ein Plädoyer für den Glauben, dass man einander nehmen und lassen kann, wie man ist.

**Kammerspiele
Im Repertoire**

Aus dem Französischen von Frank Heibert und Hinrich Schmidt-Henkel

Regie
Sandra Cervik

Stéphane Robelin/Folke Braband

Monsieur Pierre geht online

Mit Paula Nocker, Martina Ebm, Susa Meyer,
Wolfgang Hübsch, Claudius von Stolzmann

Wieder einen echten Hit gelandet. Ein leichtfüßiges Liebeswarrumpel, das Regisseur Werner Sobotka perfekt und mit vielen Zwischentönen versorgt hat. Das Ereignis sind Wolfgang Hübsch als alter Pierre und der entfesselnd aufspielende Claudius von Stolzmann als Alex. Diesen beiden sieht man mit Hingabe zu, das ist Schauspielkunst vom Feinsten! (KURIER)

Ein vergnüglicher Abend mit Tiefgang. (APA)

**Kammerspiele
Im Repertoire**

Bühnenfassung von Folke Braband nach dem Film *Un profil pour deux* von Stéphane Robelin

Regie
Werner Sobotka

DIE JOSEFSTADT AUF YOUTUBE

Nichts verpassen!

Besuchen Sie unseren YouTube-Channel, sehen Sie spannende Trailer als Vorgeschmack auf unsere Produktionen und holen Sie versäumte JosefStadtgespräche nach.



Die Josefstadt auf YouTube.
@Theater in der Josefstadt & Kammerspiele



WARTEN AUF GODOT

TALK

JosefStadtgespräch

Einmal im Monat, am Sonntagvormittag in den Sträußelsälen, begrüßt die Kulturjournalistin Eva Maria Klinger Künstler*innen, die an der Josefstadt wirken, zum JosefStadtgespräch. Und das seit 18 Jahren. Mit Humor und Einfühlungsvermögen bewegt sie die Autor*innen, Schauspieler*innen, Regisseur*innen dazu, über helle und dunkle Seiten ihres Berufes, über Erlebtes, Gedachtes und Erhofftes zu erzählen.

Wer eine
JosefstädterKarte
hat, ist gratis
mit dabei.



JOSEFSTÄDTER*IN SEIN, ZAHLT SICH AUS



So sichern Sie sich frühzeitig die begehrtesten Plätze für jede noch so nachgefragte Vorstellung!

Durch den Erwerb einer **JosefstädterKarte** um € 39,- können Sie bis zu einem halben Jahr vor anderen Ihre Wunschplätze wählen. Und Sie können Geld sparen und ermäßigte Karten kaufen.

Ihre Vorteile der **JosefstädterKarte** in der Spielzeit 2024/25:

- **Ab 28. Mai 2024** beginnt Ihr vorgezogener Vorverkauf: zunächst für Vorstellungen bis Ende Jänner 2025 und ab **26. November 2024** für Vorstellungen bis Ende Juni 2025.
- **10 %, 20 % bzw. 50 % Ermäßigung** für rund 50 Vorstellungstermine. Diese sind im Monatsfolder, auf der Homepage und im Jahresfolder mit „**JoK**“ gekennzeichnet.
- **Gratis-Eintritt** für eine Person bei den sonntäglichen JosefStadtgesprächen
- **Gratis-Zusendung** des **Monatsspielplanes**
- **Ermäßigungen** und **Gewinnspiele** bei unseren Kooperationspartner*innen

Mehr Informationen zu Ermäßigungen und zu unseren Kooperationspartner*innen finden Sie unter www.josefstadt.org/karten-abo/josefstaedter-karte.html



JosefstädterKarte

Erhältlich an unseren Kassen, online unter www.josefstadt.org oder per Telefon: +43 1 42 700-300



U30

Ermäßigte Karten für U30

Sie sind noch keine 30? Ob Sie studieren oder schon arbeiten, zu ausgewählten Terminen bieten wir Ihnen online ermäßigte Karten in allen Kategorien um € 15,- im monatlichen Vorverkauf an. Termine entnehmen Sie dem Monatsplan unter www.josefstadt.org

WIR MACHEN
PLATZ
FÜR JUNGES
PUBLIKUM



Ermäßigte Karten für U27

Um nur **€ 7,-** ins Theater, und das sogar auf den besten Plätzen? Wir machen es möglich: für Schüler*innen, Student*innen, Lehrlinge, Präsenz- und Zivildienstler (bis Ende 27). Ab **drei Tage** vor der Vorstellung online buchbar unter www.josefstadt.org (U27) oder an den Kassen ab drei Stunden vor Vorstellungsbeginn bzw. telefonisch unter +43 1 42 700-300. Bitte Ausweis mitbringen.

Theater am Nachmittag für die ganze Familie

Sie planen einen Theaterbesuch mit der Familie, aber wollen für die Kinder und Jugendlichen Karten zu einem ermäßigten Preis kaufen? Dann wählen Sie eine Nachmittagsvorstellung*, denn hier bieten wir für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre Karten in allen Kategorien um **€ 15,-** an. **Jugendkarten** können an den Kassen sowie im Telefonverkauf unter +43 1 42 700-300 gekauft werden.

* Ausgenommen Silvester.

Josefstadt für Schulklassen

Backstage

Ein einzigartiges und erinnerungswürdiges Theatererlebnis für Schulklassen bieten wir mit einer Führung hinter die Kulissen. Die Schüler*innen erhalten Einblicke in die Abläufe auf und hinter der Bühne und in die Entstehung einer Theaterproduktion. Sie besichtigen die Künstler*innengarderoben, die Kostüm- und Bühnenbild-Werkstätten und stehen einmal selbst auf der Josefstadt-Bühne.

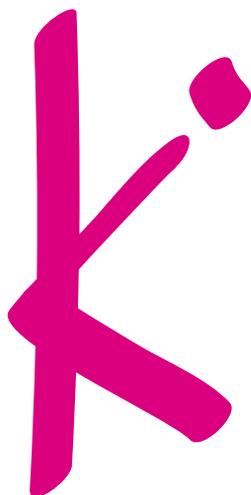
Vorstellungsbesuch

Schulklassen zahlen nur **€ 15,-** pro Karte. Informationsmaterial zu ausgewählten Produktionen gibt es auf unserer Homepage im Lehrer*innenbereich zum Herunterladen (www.josefstadt.org/lehrer.html).

Mittags ins Theater

Unsere Generalproben finden mittags statt. Gerne reservieren wir Karten für Schulklassen. Alle Auskünfte und Kartenbuchungen bei Eszter Kovacs unter T +43 1 42 700-359 oder per E-Mail unter e.kovacs@josefstadt.org

Theaterluft für Familien



Auch Eltern wollen mal ins Theater gehen. Bei uns können Sie das ganz unkompliziert.

Denn während die Eltern die Nachmittagsvorstellung in Ruhe genießen, schnuppern die Kinder Theaterluft: Spielen, Verkleiden, Basteln, Spaß haben. Bereits seit 26 Jahren bieten das Theater in der Josefstadt und die Kammer spiele der Josefstadt an ausgewählten Vorstellungsterminen Gratis-Kinderbetreuung durch Theaterpädagog*innen an. Lunchpaket und eine Urkunde als Erinnerung inklusive!

Die aktuellen Termine finden Sie mit **k** gekennzeichnet auf unseren Monatsspielplänen und auf unserer Homepage.

Voranmeldung erforderlich: T +43 1 42 700-300
(Freitag bis 12.00 Uhr) oder per E-Mail:
ticket@josefstadt.org

Mit freundlicher Unterstützung von



-30%

**Tolles Angebot
für Familien:
7 Mal im Jahr
gemeinsam ins
Theater!**

Immer Sonntag
nachmittags.

5 Mal in die Josef-
stadt und 2 Mal
in die Kammer-
spiele.

Ein Abo mit
7 Nachmittags-
vorstellungen
kostet je nach
Kategorie von
€ 84,- bis € 315,-
pro Erwachsenen.
Dazu kombiniert
ein Jugendwahl-
abo mit -45%.

So können Sie als
Familie sparen.

Wir beraten
Sie gerne:
+43 1 42 700-301



BESTE IDEE ABO

**Sie hätten gern ein Josefstadt-Abo?
Sie wollen Ihre Aboplatze tauschen?
Sie wollen ein Abo verschenken?**

Wir beraten Sie gerne!

Abonnementbüro

Abo: +43 1 42 700-301
Wahl-Abo: +43 1 42 700-302

Fax: +43 1 42 700-333
E-Mail: abo@josefstadt.org

Josefstädter Straße 24, 1080 Wien
(Eingang neben dem Theaterhotel)

Öffnungszeiten (an Werktagen)

Mo bis Fr von 10.00 bis 18.00 Uhr.

Am Karfreitag und am 24. Dezember geschlossen.

Mitarbeiter*innen

Monika Beran, Andjelo Dereta, Paul Delavos,
Marlies Rudorfer

Abonnements 2024/2025

Unsere Abo-Angebote sind vielfältig.

Das Termine-Abo

Sie entscheiden, an welchem Wochentag Sie am liebsten ins Theater gehen wollen und wo Ihr Wunsch-Sitzplatz ist. Sie können zwischen Abonnements mit unterschiedlicher Vorstellungszahl (acht, sieben, sechs oder vier) wählen und entscheiden, ob Sie lieber abends oder nachmittags unsere Theater besuchen möchten. Sie können der Josefstadt oder den Kammerspielen den Vorzug geben oder beide Theater in Ihrem Abo kombinieren.

ca. -18 %
bis
ca. -30 %

Am besten, Sie rufen uns an, dann finden wir gemeinsam Ihr Wunschabo.

Wir beraten Sie gerne!
+43 1 42 700-301

Das Stücke-Abo

Sie sehen vier ausgewählte Stücke an unterschiedlichen Wochentagen. Sie entscheiden sich für Ihren Lieblingsplatz. Das Stücke-Abo gibt es für das Theater in der Josefstadt oder für die Kammerspiele.

ca. -18 %

Sonntag-Nachmittags-Abo

Lieber am Nachmittag ins Theater?
Sieben Mal in der Josefstadt und in den Kammerspielen.

ca. -30 %

WENIGER ZAHLEN, FREI WÄHLEN, FRÜHER BUCHEN

Das Wahlabo

ca. -13 %
bis
ca. -20 %

Nutzen Sie die Vorteile des Wahlabonnements:

- ➔ Freie Stückwahl
- ➔ Freie Platzwahl in der von Ihnen gewählten Kategorie
- ➔ Das Wahlabo gibt es mit **8** oder **12 Theaterschecks**. Wieviele Ihrer Theaterschecks Sie pro Vorstellung einlösen, bleibt ganz Ihnen überlassen.
- ➔ Für das **Theater in der Josefstadt** und/oder die **Kammerspiele der Josefstadt**
- ➔ **Alle Stücke** stehen zur Auswahl.
- ➔ Vorrang vor allen anderen Theaterinteressierten: **Vorkaufsrecht** für ein halbes Jahr im Voraus: ab 21. Mai 2024 für Vorstellungen bis Ende Jänner 2025; ab 19. November für Vorstellungen bis Ende Juni 2025.
- ➔ Sie können Ihre Wahlabonnement-Schecks auch **online einlösen!**

Das Jugend-Wahlabo

ca. -45 %

Zur Wahl stehen ein 4er oder 8er Jugend-Wahlabo für Jugendliche bis zum 19. Geburtstag, mit freier Stückwahl, freier Terminwahl und freier Platzwahl in der gewählten Kategorie.

Der Sparfuchs rät zum **12 Scheck-Wahlabo**

Hiermit sparen Sie zum Beispiel bei Kategorie 2 ganze € 128,- im Vergleich zum Einzelkartenaufkauf.

Abos 2024/2025

Theater in der Josefstadt Ermäßigung Vorstellungen

→ Termine-Abo Freitag Abend	ca. 23 %	7
→ Termine-Abo Samstag Abend	ca. 21 %	6
→ Stücke-Abo (Klassiker, Gold)	ca. 18 %	4
→ Geschenk-Abo	ca. 15 %	3
→ Kleines Josefstadtabo	ca. 22 %	3

Kammerspiele der Josefstadt

→ Termine-Abo Freitag Abend	ca. 21 %	6
→ Termine-Abo Montag bis Samstag Abend	ca. 18 %	4
→ Termine-Abo Samstag, Sonntag Nachmittag	ca. 29 %	4
→ Stücke-Abo (Komödianten, Stadtkomödie, 97)	ca. 18 %	4
→ Stücke-Abo (94)	ca. 22 %	4
→ Geschenk-Abo	ca. 15 %	3

Theater in der Josefstadt (Jo) und Kammerspiele der Josefstadt (Ka)

Termine-Abo Montag bis Freitag Abend	ca. 23 %	6 JO + 2 KA
Termine-Abo Sonntag Nachmittag	ca. 30 %	5 JO + 2 KA
Termine-Abo Sonntag Nachmittag	ca. 30 %	4 JO + 3 KA
Termine-Abo Montag, Freitag 18.00 Uhr	ca. 28 %	4 JO + 3 KA
Exklusiv-Abo	ca. 23 %	3 JO + 1 KA
→ Wahl-Abo	ca. 13 %	8
→ Wahl-Abo	ca. 20 %	12
→ Jugend-Wahl-Abo	ca. 45 %	8
→ Jugend-Wahl-Abo	ca. 45 %	4
→ Geschenk-Wahl-Abo	ca. 12 %	6

→
Unsere Abos
können Sie
einfach
online
buchen!

Euro-Preise inklusive Abonnemententgelt (€ 6,- bzw. € 4,-)



Preiskategorien

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
346,-	308,-	286,-	249,-	211,-	189,-	152,-	92,-
305,-	271,-	252,-	219,-	186,-	167,-	134,-	82,-
211,-	188,-	175,-	152,-	129,-	116,-	93,-	56,-
169,-	151,-	141,-	123,-	105,-	95,-	77,-	49,-
151,-	135,-	126,-	109,-	93,-	84,-	67,-	

I	II	III	IV	V	VI
305,-	271,-	219,-	177,-	134,-	91,-
211,-	188,-	152,-	122,-	93,-	63,-
183,-	163,-	132,-	106,-	81,-	55,-
211,-	188,-	152,-	122,-	93,-	63,-
201,-	179,-	144,-	116,-	88,-	60,-
169,-	151,-	123,-	100,-	77,-	54,-



I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
394,-	351,-	326,-	283,-	240,-	215,-	172,-	105,-
315,-	280,-	261,-	227,-	192,-	173,-	138,-	84,-
315,-	280,-	261,-	227,-	192,-	173,-	138,-	84,-
324,-	288,-	268,-	233,-	198,-	177,-	142,-	87,-
198,-	176,-	159,-	136,-	113,-	96,-		
444,-	396,-	344,-	288,-	232,-	187,-		
611,-	544,-	472,-	395,-	318,-	256,-		
283,-	252,-	219,-	184,-	149,-	120,-		
143,-	127,-	111,-	93,-	76,-	61,-		
339,-	302,-	262,-	220,-	178,-	143,-		

IHR WEG ZU UNS

Barrierefrei

 **Rollstuhlfahrer*innen** sollen unsere Theater – trotz der historischen Bausubstanz – so barrierefrei wie möglich besuchen können. Wir bemühen uns, Ihren Theaterbesuch bestmöglich zu unterstützen. Bitte bestellen Sie Ihre Rollstuhl-Plätze im Vorverkauf unter T +43 1 42 700-300, damit wir die notwendigen Vorkehrungen treffen können (Sitzplätze ausbauen etc.).

 **Besucher*innen mit Hörgeräten** bieten wir im Theater in der Josefstadt und in den Kammerspielen einen besonderen Service: Unsere Zuschauerräume sind mit einer induktiven Höranlage ausgestattet. Mit dieser Anlage wird das gesprochene Wort zum Hörgerät übertragen.

 Bei ausgewählten Vorstellungen ermöglicht das Projekt Theater4all **blinden und sehschwachen Menschen**, das Geschehen auf der Bühne mittels einer Live-Bildbeschreibung zu erleben. Weitere Informationen und Karten erhalten Sie bei der Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs unter T +43 1 330 35 45-82 oder per E-Mail: bachleitner@hilfsgemeinschaft.at.

Die aktuellen Termine finden Sie unter:
www.josefstadt.org/service/theater4all

Mit freundlicher Unterstützung von



Karten für Rollstuhlfahrer- *innen

Eine Karte kostet € 6,-. Für eine Begleitperson bieten wir in unmittelbarer Nähe der Rollstuhlplätze eine Ermäßigung von 50 % auf den regulären Kartenpreis an.

Ausgenommen
Silvester.



Auch unsere
Homepage ist
barrierefrei

Theater in der Josefstadt, Josefstädter Straße 26, 1080 Wien

Kammerspiele der Josefstadt, Rotenturmstraße 20, 1010 Wien

Parkplätze für unsere Besucher*innen

Unsere Theater sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln besser und umweltschonender zu erreichen. Wenn Sie auf die Anreise mit dem Auto nicht verzichten können, haben wir vergünstigte Parkmöglichkeiten für Sie:

Parken beim Theater in der Josefstadt

APCOA Garage Pfeilgasse/Albertgasse, 1080 Wien
Parkgebühr pro Vorstellung € 5,50 von 16.00 bis 7.00 Uhr,
bei Nachmittagsvorstellungen von 14.00 bis 19.00 Uhr

BOE Garage Rathauspark Universitätsring, 1010 Wien
Parkgebühr pro Vorstellung € 7,50 von
Montag bis Sonntagabend, 16.00 bis 7.00 Uhr,
Samstag, Sonn- und Feiertag bei Nachmittagsvorstellungen
€ 6,50 von 14.00 bis 19.00 Uhr

Parken bei den Kammerspielen der Josefstadt

BOE Garage Franz Josefs Kai Morzinplatz 1, 1010 Wien
Parkgebühr pro Vorstellung € 7,50 von
Montag bis Sonntagabend, 16.00 bis 7.00 Uhr,
Samstag, Sonn- und Feiertag bei Nachmittagsvorstellungen
€ 6,50 von 14.00 bis 19.00 Uhr

Gutzeitkarten

Sie bezahlen beim Verlassen der Garagen mittels der Gutzeitkarten, die an unseren Theaterkassen erhältlich sind.

FREUNDE FÜRS LEBEN!



KULTUR VERBINDET

Verein „Freundinnen und Freunde des Theaters in der Josefstadt“

Sie möchten sich mit Gleichgesinnten über Theater und Kultur austauschen und schätzen die familiäre Atmosphäre im Theater in der Josefstadt und in den Kammerspielen?

Vertiefen Sie Ihr Interesse für Theater, genießen Sie besondere Vorteile rund um Ihren Kartenkauf, erleben Sie Künstler*innen persönlich und leisten Sie einen wertvollen Beitrag für die kulturelle Arbeit des Theaters in der Josefstadt und der Kammerspiele der Josefstadt.

Feiern und fiebern Sie mit uns – werden auch Sie Freund*in!

Wir freuen uns auf Ihr Interesse und informieren Sie gerne:

Olga Meznik, T +43 1 42 700-239, E-Mail: o.meznik@josefstadt.org

LEBEN UND STERBEN IN WIEN



**SPOT
ON!**

**Herzlichen Dank an
unsere Sponsoren.**

Spielzeit- und Produktionssponsoren



PALAIS COBURG
★★★★
SUPERIOR



österreichische
LOTTERIEN

KATTUS
WIENER SCHALMWEIN MANIFAKTUR

WIENER 
STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

Hauptsponsor

**Raiffeisen Wien
Meine Stadtbank**



PRÄCHTIG!

„Die zwei reich illustrierten Bände sind eine Fundgrube für Theater- und Architekturinteressierte und zeigen auch das ökonomische und kulturpolitische Auf und Ab. Stalla hat dankenswerterweise zusätzlich Konkurrenz und Vorbilder miteinbezogen und damit viele Facetten der Theaterstadt Wien dem Vergessen entrissen.“

—ÖRF

**THEATER IN DER JOSEFSTADT
1788–2030**

Robert Stalla,
Hg. Günter Rhomberg
2 Bände, insg. 640 Seiten,
25 x 29 cm
Zwei Bände zum Preis von € 128,-



**NUR IN
UNSEREN
THEATERN IM
ATTRAKTIVEN
SCHUBER
ERHÄLTlich.**



PIEDRA
St. Margarethen
BURGENLAND



PANEVENT
+43 2682/65065
TICKET

AIDA GIUSEPPE VERDI

OPER IM STEINBRUCH
10. JULI - 24. AUGUST 2024



Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



WWW.OPERIMSTEINBRUCH.AT

A man with long hair, wearing a dark blue suit jacket and black shirt, is lying on a red theater seat in an empty auditorium. He is looking upwards with his arms outstretched. The background shows rows of red seats receding into the distance.

EIN PLATZ, DER IHREN NAMEN TRÄGT!

Beschenken Sie sich, Ihre Lieben und das Theater in der Josefstadt oder die Kammerspiele der Josefstadt mit einem personalisierten Theatersessel und verewigen Sie sich im festlichen Ambiente unserer Theater.

Mit einer Spende von € 900,- erhalten Sie Ihr **persönliches Schild auf einem Theatersessel** Ihrer Wahl – und leisten einen wertvollen Beitrag für den Erhalt und die künstlerische Arbeit unserer beiden Theater. Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage und beraten Sie gerne!
T +43 1 42 700-300,
ticket@josefstadt.org

PALAIS COBURG

Matinee

Klassische Musik auf höchstem Niveau, ein einzigartiges, bezauberndes Ambiente und anschließend ein großartiger kulinarischer Ausklang. Wie könnte man einen Sonntagvormittag in Wien besser verbringen?

Termine, Programm und Tickets auf palais-coburg.com/palais/matinee/

WWW.PALAIS-COBURG.COM



PALAIS
COBURG

Raiffeisen Wien
Meine Stadtbank



WIR MACHT UNS ALLE STÄRKER.

WIR MACHT'S MÖGLICH.

Ein starkes Wir kann mehr bewegen als ein Du oder Ich alleine. Es ist die Kraft der Gemeinschaft, die uns den Mut gibt, neue Wege zu gehen, die uns beflügelt und die uns hilft, Berge zu versetzen. Daran glauben wir seit mehr als 160 Jahren und das ist, was wir meinen, wenn wir sagen: WIR macht's möglich.



raiffeisenbank.at



Karten und Infos

+43 1 42 700 - 300

mit VISA,
Eurocard/Mastercard,
Diners Club,
American Express

WWW.JOSEFSTADT.ORG

mit Kreditkarte, Sofortüberweisung oder Gutschein

JOSEFSTADT APP

Mobil Karten kaufen mit dem Smartphone

THEATERKASSEN

Theater in der Josefstadt: Josefstädter Straße 24, 1080 Wien
Kammerspiele der Josefstadt: Rotenturmstraße 20, 1010 Wien

Sie können
auch unsere
Abos online
kaufen!

ÖFFNUNGSZEITEN

Wir sind täglich von 10.00 Uhr bis Vorstellungsbeginn für Sie da!

An vorstellungsfreien Werktagen bis 18.00 Uhr. Geschlossen: an spiefreien Feiertagen,
Karfreitag, Ostersonntag, Pfingstsonntag; Am 24.12. von 10.00 bis 12.00 Uhr geöffnet.

Vorverkaufstermine

Wahlabonnement*innen: ab 21. Mai 2024 für Vorstellungen bis Ende Jänner 2025,
ab 19. November 2024 für Vorstellungen bis Juni 2025*

Inhaber*innen der JosefstädterKarte: ab 28. Mai 2024 für Vorstellungen bis Ende Jänner 2025,
ab 26. November 2024 für Vorstellungen bis Ende Juni 2025*

Alle Kund*innen: Jeweils am 4. eines Monats für den gesamten nächsten Monat**

Aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte unserer Homepage.

* Ausgenommen sind Premieren

** Fällt der 4. auf ein Wochenende oder einen Feiertag, beginnt der Vorverkauf am darauffolgenden Werktag

Unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen finden Sie unter www.josefstadt.org/karten-abo/abos-online/infos-zu-abos.html. Auf Wunsch schicken wir Sie Ihnen auch gerne zu.



Ö1-Clubmitglieder erhalten 10 % Ermäßigung für max. 2 Karten ab 7 Tage vor der Vorstellung an den Kassen unserer Theater sowie telefonisch per Kreditkartenzahlung unter +43 1 42 700-300.
Ausgenommen Silvester!

Newsletter abonnieren: newsletter@josefstadt.org

 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

Subventionsgeber

WIEN
KULTUR 

Impressum

Theater in der Josefstadt Betriebsgesellschaft mbH, Geschäftsführung: Künstlerische Leitung: Ksch. Herbert Föttinger; Kaufmännische Leitung: Mag. Alexander Götz; Redaktion: Dramaturgie, Kommunikation und Künstlerisches Betriebsbüro; Konzept & Fotoredaktion: Moritz Schell; Grafikdesign: Christine Fischer; Druck: Print Alliance HAV Produktions GmbH, 2540 Bad Vöslau; Herausgeber: Theater in der Josefstadt Betriebsges.m.b.H., Josefstädter Straße 26, 1080 Wien; Stand der Informationen: 22. April 2024; Bildnachweis: Roland Ferrigato, Moritz Günther, Philine Hofmann, Astrid Knie, Rita Newman, Moritz Schell

ENTDECKEN LIKEN FOLGEN

DIE JOSEFSTADT IN DEN SOZIALEN MEDIEN



Die Josefstadt auf Facebook.
@TheaterinderJosefstadt



Die Josefstadt auf YouTube.
@Theater in der Josefstadt & Kammerspiele

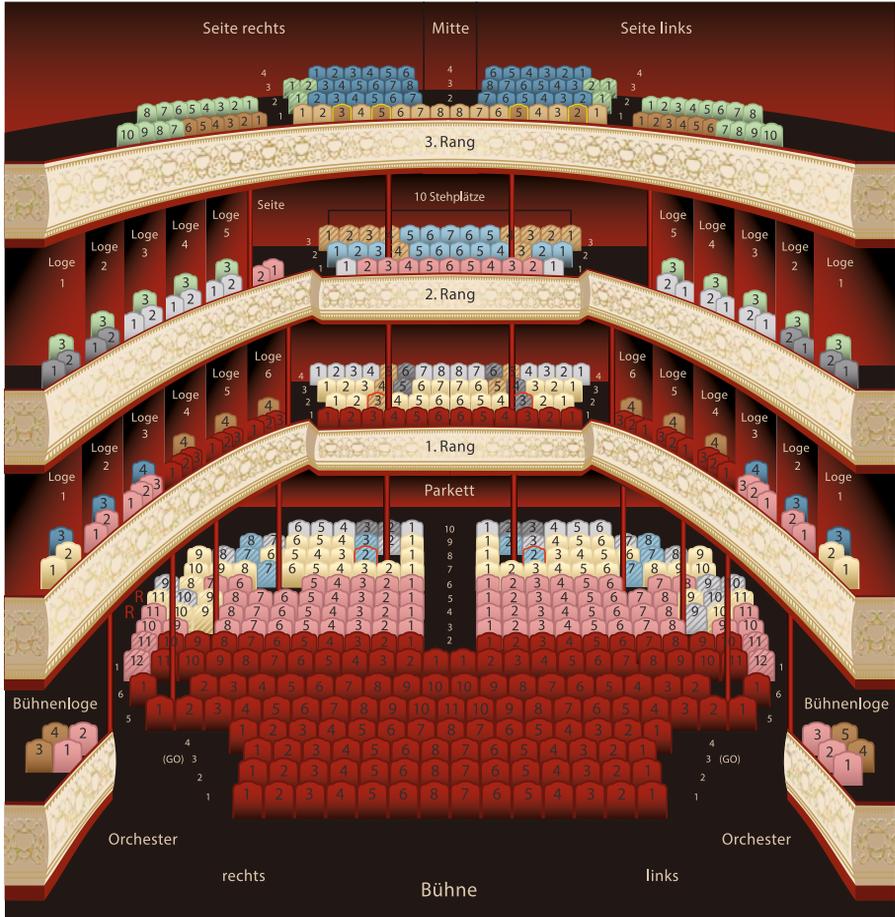


Die Josefstadt auf Instagram.
@josefstadttheater

Backstage-Berichte, Vor-und Rückblicke, Videos, Gewinnspiele und vieles mehr. Wir freuen uns auf Ihre Likes und Kommentare!

Theater in der Josefstadt

1080 Wien, Josefstädter Straße 26



Einzelkartenpreise gültig für die Spielzeit 2024/25

	Nachmittag/Abend	Premiere
Kategorie I	€ 63,-	€ 82,-
Kategorie II	€ 56,-	€ 72,-
Kategorie III	€ 52,-	€ 67,-
Kategorie IV	€ 45,-	€ 60,-
Kategorie V	€ 38,-	€ 53,-
Kategorie VI	€ 34,-	€ 44,-
Kategorie VII	€ 27,-	€ 35,-
Kategorie VIII	€ 16,-	€ 21,-
Kategorie IX	€ 13,-	€ 18,-
Kategorie X	€ 7,-	€ 9,-
Stehplätze	€ 6,-	€ 8,-

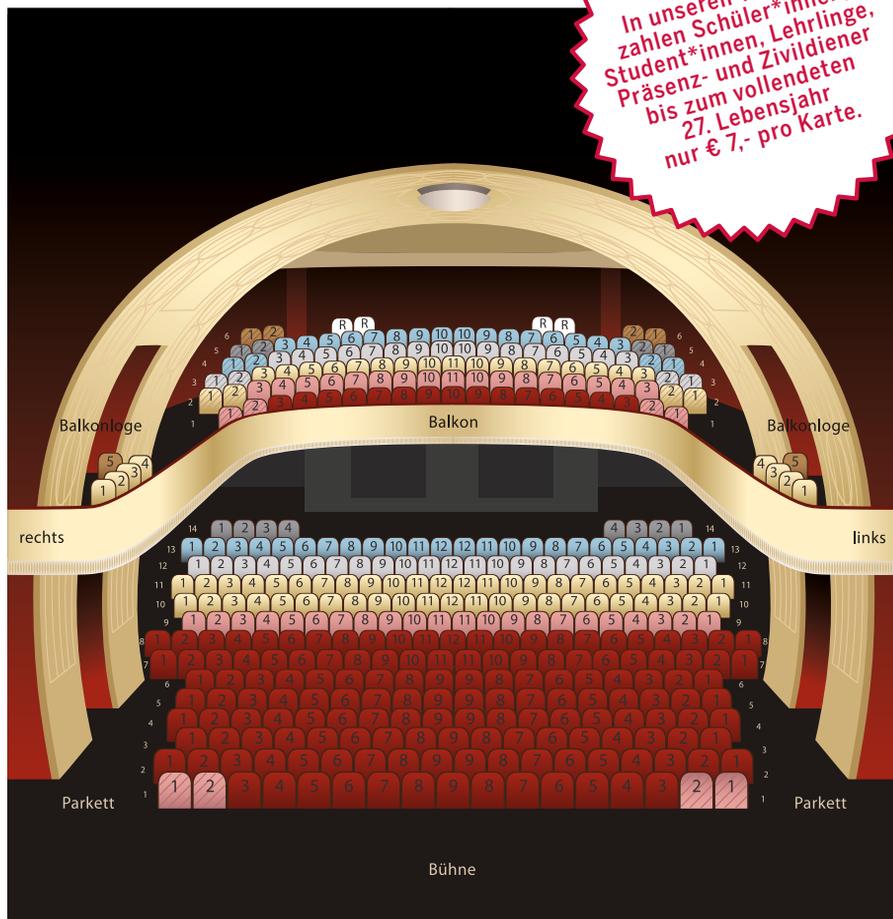
-  nur bei maximaler Bestuhlung
-  sichteingeschränkte Plätze
-  eingeschränkter Sitzkomfort
-  eingeschränkte/r Sicht/Sitzkomfort

R 4 Rollstuhlplätze € 6,-

Kammerspiele der Josefstadt

1010 Wien, Rotenturmstraße 20

In unseren Theatern zahlen Schüler*innen, Student*innen, Präsenz- und Zivildienstler bis zum vollendeten 27. Lebensjahr nur € 7,- pro Karte.



Einzelkartenpreise gültig für die Spielzeit 2024/25

	Nachmittag/Abend	Premiere
Kategorie I	€ 63,-	€ 82,-
Kategorie II	€ 56,-	€ 72,-
Kategorie III	€ 45,-	€ 60,-
Kategorie IV	€ 36,-	€ 46,-
Kategorie V	€ 27,-	€ 35,-
Kategorie VI	€ 18,-	€ 23,-
Kategorie VII	€ 7,-	€ 9,-

sichteingeschränkte Plätze

 4 Rollstuhlplätze € 6,-

JOSEFSTADT

Theater

Der Hass
schneidet
die
Persönlichkeit
dauert.



Die Josefstadt auf Facebook.
@TheaterinderJosefstadt



Die Josefstadt auf YouTube.
@Theater in der Josefstadt & Kammerspiele



Die Josefstadt auf Instagram.
@josefstadttheater

Tel. +43 1 42 700-300
www.josefstadt.org